

die Nemesis bewaffnet einschreiten lassen. Gespannt — denn die Sache schien unglaublich — erwartete man die Scene im Schloßgarten.

6. Entsetzliche Enttäuschung.

Inzwischen hatte die Gräfin für ein königliches Gewand zum Anzug der Mächte gesorgt. Dies Mädchen, angefeuert vom Baron, nach dem Willen der Bösewichte ihre Rolle zu spielen, willfuhr. Der Gräfin gefiel ihre Bereitwilligkeit ungemein. Wittingau, den Verbrechern unsichtbar, der dumme Deutsche von Adel, wie sie ihn nannten, störte nicht den Gang ihres Verbrechens. Das schwerste Gewitter sammelte sich still über dem höllischen Bunde.

Die Juweliere, ängstlich geworden, ließen wieder zum Fürsten. Es war Nachmittags vor dem schrecklichen Abend. Gedrängt, zu zahlen, händigte er ihnen den falschen Revers aus. Sie mißbrauchten sein Vertrauen, führten geradezu nach Versailles und legten dem Könige den Revers vor. Die frechste Betrügerei war nun dokumentirt. Die Juweliere schieden mit wenig Hoffnung. Sie waren auf dem Punkte, ruiniert zu seyn.

Endlich senkte sich der Abend über Paris. Der Fürst, entbrannt vom Verlangen nach der weißen Rose, fuhr dem Schloßgarten zu. Vor ihn gekommen, stieg er aus und wandelte der bezeichneten Stelle zu. Bevor er angelangt, befanden sich auf verschiedenen Punkten im Garten die Gräfin mit der fürstlich verkleideten Nichte, und Sagittiere mit dem Vicomte. Luise mußte ihre einfache Rolle wiederholen. Ein dichter Schleier verhüllte ihr Gesicht. In der Hand die Rose, ahmte sie Gang und Haltung der Königin täuschend nach. Sie, die Unschuld, war sich ihres unsichtbar nahen Schüßers bewußt. Von Wachen war der Garten umzirt. Kein Ausgang, keine Flucht war möglich.

Ein Polizei-Kommissär siegelte inzwischen zu Paris in der erbrochenen Wohnung der Gräfin. Unter dem Gerichtssiegel rubten Geld und Brillanten.

Die Dämmerung wich der Nacht. Der Magier, der Gräfin flüchtig beäugend, saate, er glaube jetzt die Gestalt des Fürsten kommen zu sehen. Schnell verbergen sich Beide hinter die Gebüsche. Luise, in der Nähe einer weißen Marmorstatue, ging erwartend auf und ab. So zuwider ihr diese Rolle war; sie that's dem Baron zu Liebe. Für die Sünder hatte sie kein Bedauern. Den zer-

schmetternden Wetterstrahl der Vergeltung lenkte sie selbst auf das ehrlose Komplott. Nur für den betrogenen Fürsten regte sich lebhaft ihr Mitleid.

Fürst Koban bog jetzt aus einem Seitenpfade gegen jene Statue ein. Schon verschwammen im Dunkel der stillen Sternennacht die Gegenstände. Nicht das mindeste Geräusch verkündete ihm die Nähe der hohen Angebeteten. Er sah Luise nicht und ging unruhig vorüber. Jetzt erschien der Baron aus seinem nahen Verstecke, flüsterte der Geliebten zu: „Bleibe unerschrocken bei Allen, was kommen mag!“ und verbarg sich wieder.

Die Gräfin, die lauernd ihren Standpunkt in der Nähe gewählt hatte, ließ die suchende Gestalt des Fürsten nicht aus dem Blicke. Wie sie sah, daß er die vermunnte Nichte noch nicht wahrgenommen, trat sie ihm in den Weg und flüsterte geheimnißvoll ihm zu: „Die Königin ist ganz in unsrer Nähe. Wenden Sie wieder um. Sie wartet auf Sie in größter Angst vor möglichem Verrath. Sehen Sie sie denn nicht hart vor uns? Dort bei dem Standbild des Apello! Jetzt Muth! Erhaschen Sie Ihr Glück!“ — (Schluß folgt.)

Winnenden.

Frucht-Preise vom 19. Aug. 1847.

1 Schfl. Kernen 20fl. — fr.	19fl. — fr.	18fl. 36fr.
„ Dinkel 9fl. — fr.	7fl. 42fr.	7fl. — fr.
„ alter 10fl. — fr.	9fl. 40fr.	8fl. 30fr.
„ Haber 7fl. 18 fr.	6fl. 55fr.	6fl. 12fr.
„ Roggen 12fl. 16fr.	11fl. — fr.	11fl. 44fr.
„ Gerste 9fl. 36fr.	9fl. 4fr.	8fl. 32fr.
1 Sri. Weizen — fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Einkorn — fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Gerst 1fl. 32fr.	1fl. 24fr.	1fl. 20fr.
„ Erbsen 2fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Linsen — fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Weizen 1fl. 36fr.	1fl. 30fr.	1fl. 20fr.
„ Weizenst. 2fl. 24fr.	2fl. 12fr.	2fl. — fr.
„ Akerboh. 2fl. 48fr.	2fl. 36fr.	2fl. 24fr.

Schorndorf.

Fruchtpreise am 24. August 1847.

1 Scheffel Kernen	18 fl. 59 fr.
Brod- und Fleisch-Taxe.	
8 Pfund Kernenbrod	30 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweß	6 Loth

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 67.

Dienstag den 31. August

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Frucht-Verkauf.

Neueste Preise beim Kameralamt Schorndorf.

für Familienväter:	für Bäcker:
Weizen pr. Cir. 5 fl. 36 fr.	6 fl. 12 fr.
Roggen — 4 fl. — fr.	4 fl. 30 fr.
Gerste — 3 fl. 12 fr.	— fl. — fr.
Weißkorn — 5 fl. — fr.	

Die Anweisungen können je am Dienstag, Donnerstag und Samstag Vormittags in Empfang genommen werden.

Den 28. August 1847.

K. Kameralamt.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gausache des Adam Böhrle, Bauers von Kottweil ist zur Liquidation der Schulden

Donnerstag der 30. September d. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachten Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Kottweil entweder persönlich oder durch rechtgebörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Verg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masseheile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren,

wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schlusse der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Beschied ausgesprochen werden.

Den 26. August 1847

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Forstamt Lorch.

Revier Welzheim.

Holzverkauf.

In den nachbenannten Staatswaldungen kommt unter den bekannten Bedingungen mit dem Bemerken daß nur 1/10tel des Revierpreises als Aufgeld eingezogen wird folgendes Holz zum Verkauf.

Montag den 13. Sept. 1847 früh 9 Uhr in den Wald-Distrikten Mühländer, Buch, Müllersgehren, Hansdöbel, vorderer und hinterer Schildgehren, Hinderbau, Kohlengöhren, Fallendholz, Hellersbühl, Hagerwald, Boggenberger Wald und Mönchswald:

1 Stamm buchen Werthholz,
12 — tannen Sägholz,
4 1/4 Kftr. buchene Scheiter,
3 3/4 — dto. Prügel,
12 1/2 Stück dto. Wellen.
1/4 Kftr. erlene Prügel,
1/4 — aspene Prügel,
32 1/4 — tannene Scheiter,

48 Klftr. dto. Prügel,
1 1/4 — hartes und
10 1/4 — weiches Abfallholz.
Zusammenkunft in Breitenfürst.
Dienstag den 14. September 1847
früh 9 Uhr

in den Wald-Distrikten Schwarzengehren,
Gläserwand, Forst, Heppichgehren, Ebonholz,
Salwengehren, Rothwand und Schweizer-
gehren:

6 3/4 Klftr. buchene Scheiter,
15 1/2 — dto. Prügel,
625 Stück dto. Wellen,
1/4 Klftr. eichene Prügel,
12 3/4 — tannene Scheiter,
52 1/2 — dto. Prügel,
5 3/4 — dto. Abfallholz,
4 3/4 — buchen und
174 1/2 — tannen Stockholz.

Zusammenkunft auf dem Heppichgehren bei
der Wohnung des Forstwarths.

Die Orts-Vorstände haben diese Verkäufe
namentlich in den Parzellen gehörig bekannt
machen zu lassen.

Den 25. August 1847.

Königl. Forstamt,
Schiller.

Forstamt Vorch.
Revier Kaisersbach.
Stockholzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen mit dem
Aufsagen daß nur 1/10tel des Revierpreises
als Aufgeld zu bezahlen ist, kommt:

Mittwoch den 15. September 1847
früh 9 Uhr

nächstehendes tannen Stockholz zum Auf-
streichs Verkauf als
im Staatswald Spichwald 31 3/4 Klftr. und
im Staatswald Bruch A, c 37 —

Zusammenkunft in Kaisersbach.

Die Orts-Vorstände wollen dieß gehörig
bekannt machen lassen.

Den 28. August 1847.

Königl. Forstamt,
Schiller.

Mudersberg.
**Verzicht auf die Vermögens-
Verwaltung und
Gläubiger-Aufruf.**

Der hiesige Bürger und Färber Christian
Friedrich Müller, derzeit Speisemeister auf
dem Hirschhof hat nach einer von dem Kgl.
Oberamts-Gericht Welzheim unterm 12. dieß
hieber gemachten Mittheilung, unterm 10.
Juni d. J. vor dem Königlichen Oberamts-

Gericht in Heilbronn auf die Vermögensver-
waltung zu Gunsten seiner Ehefrau, Anna
Maria geb. Bürkle, verzichtet, und dieser die
ausschließliche Verwaltung des gemeinschaftli-
chen Vermögens eingeräumt, indem er sich
auf keine Weise mehr darcin mischen wolle.
Die Ehefrau nahm diesen Verzicht an, und
trat vom Tage an mit allen damit verbun-
denen Rechten und Befugnissen in dieses
Verwaltungsrecht.

In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses
vom heutigen Tage wird dieser Verzicht hie-
mit veröffentlicht, und um die Vermögens-
Verhältnisse der Müller'schen Eheleute ordnen
zu können, werden alle Gläubiger derselben
hiemit aufgefordert, ihre Forderungen binnen
30 Tagen bei dem Gemeinderath dahier an-
zumelden, widrigenfalls sie die aus der Un-
terlassung entstehenden Nachteile sich selbst
zuzuschreiben haben.

Den 18. August 1847.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Die Masse-Verwaltung des verstorbenen
Oberforstmeisters v. Kahlden wird am
Mittwoch den 1. September d. J.
den Obstertrag

- 1.) in der Grafenhalde und
- 2.) in dem Garten beim Forsthaufe

im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Liebhaber wollen sich an benanntem Tage
Abends 4 Uhr in der Grafenhalde, und
Abends 5 Uhr in dem Garten beim Forst-
haufe einfinden.

Den 30. August 1847.

Schorndorf.

Zu verkaufen: ein halbhalmiges in Ei-
sen gebundenes Fäßchen, dergleichen ein zu-
sammengelegtes vierarmiges mit 6 eisernen
Reifen, bei

A. Fr. Widmann.

Schorndorf.

Einen deutschen Ofen sammt Ofenstein und
irdenem Helm verkauft

Wachter, quiesc. D.A. Gerichtsdiener.

Hundsholz.

Der Unterzeichnete verkauft einen neuen
Schweinestall und kann solcher täglich eingese-
hen werden.

Johannes Ad'äm.

Die Halsband-Geschichte,

so weit sie aus den französischen Prozeß-
Akten bekannt geworden.

Eine Erzählung

von dem

Verfasser der Glocke der Andacht.

(Schluß.)

So unterrichtet, wandelte das Opfer ehro-
fester Schelmerei gegen den Apoll. Die Maske
schien sich im Kampfe der Selbstverläugnung
ihm einige Schritte zu nähern. Der Fürst
sah; er sah das Blendwerk, stürzte der ver-
meinten Königin zu Füßen und sprach:
„Der Himmel öffnet sich über mir. Verzei-
hung und Gnade!“

Die Maske, buldvoll auf ihn niederblickend,
ließ jetzt die weiße Rose fallen. Dies sollte
ihm ja das Zeichen der Veröhnung seyn.
Im Gefühle des höchsten Glückes hob er die
Rose aus dem Grase auf und drückte sie an
die Lippe. Jetzt schien sie ihre Hand ihm
reichen zu wollen, damit er aufstehe. Er
waagte zitternd seine Hand nach der ibrigen
auszustrecken; allein schnell und spurlos war
sie, wie ein Traumbild, verschwunden.

Ein Hüftbern klang. Ueberraschend durch-
scholl dies seltsame Zeichen den weiten Garten.
Mehrere Schweizergarden, vom Obersten be-
fehligt, stürzten herbei, ehe der entfegte Fürst
noch Zeit gehabt, aus seiner knienden Stel-
lung sich zu erheben. Wer beschreibt die
Situation, in der er sich befand? Er fürch-
tete für die Königin. Das war ganz unnö-
thig. Der Oberst führte ihm die ruhige
Maske vor Augen, zog ihr den Schleier vom
Gesichte, hieß sie hart vor den Großalmosenier
treten, damit er sehe, wie er getäuscht, und
fragte den sprachlos Bestürzten: „Die Kö-
nigin oder ein Blendwerk? So, Fürst,“
setzte er hinzu, „hat man Sie betört. Sie
werden mich von hier aus zum Verhör be-
gleiten. Im Namen des Königs und des
Gesetzes, Gehorsam!“ Fassungslos gab sich
der Fürst gefangen.

In Gesellschaft einiger Wachen wurde er
hinweggeführt. Er sträubte sich wenig gegen
diese harte Verfügung; es hätte ihm auch
Nichts genützt. Ganz frei von Mitschuld
wußte er sich nicht.

Jetzt wurde die entsetzliche Jagd nach der
Gräfin und den zwei andern Mitschuldigen
gehalten. Wie bestürzt und verwirrt sie durch
die verschiedenen Parteien des mächtigen Gar-
tenreviers rannten, um den losgelassenen Ju-

Eselshalde,
Oberamts Welzheim.

Hausverkauf auf den Abbruch.

Durch die Straßen-Correction muß im hie-
sigen Orte ein Haus entfernt werden, dasselbe
ist vor einigen Jahren neu erbaut worden.
Es enthält im untern Stock 2 Viehställe und
eine Scheuerrinne. Im zweiten Stock zwei
ganz abgefonderte Wohnungen. Unter dem
Dach Kammern und Fruchtböden.

Liebhaber hiezu sind eingeladen, hievon
Einsicht zu nehmen, und die Versteigerung
findet unter annehmbarren Bedingungen

Freitag den 3. September d. J.

Nachmittags 2 Uhr

in meinem Hause statt.

Desterle, Gastgeber.

Schorndorf.

Geld-Offert.

Gegen zweifache Versicherung und 5 %
Verzinsung liegen bei dem Unterzeichneten
einige hundert Gulden Pflanzgelder zum
Ausleihen bereit.

Carl Gottlieb Beil,
Reithgerber.

Schorndorf.

Es ist ein ganz modernes im be-
sten Zustand sich befindendes Chaischen, wel-
ches ein- und zweispännig geführt werden
kann, um 150 fl. zu kaufen. Wo sagt
die Redaction.

Berichtigung.

In der Annonce betreffend Lebensversiche-
rungs-Societät Harmonia in No. 66 dieses
Blattes ist auf der ersten Seite Zeile 5 von
unten statt: 1 bis Jahre „1 bis 10 Jahre“
zu lesen.

Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

Johann Georg Hutter, Metzger gebürtig
von Murrhardt und hier bürgerlich will nach
Nordamerika auswandern. Da nun er die
gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten im Stande
ist, so werden die etwaigen Gläubiger dessel-
ben aufgefordert, ihre allenfallsige Ansprüche
an Hutter binnen 15 Tagen hier um so mehr
einzugeben, als später zu irgend einer Zah-
lung nicht mehr geholfen werden kann.

Den 30. August 1847.

Gemeinderath.

rien der Rache mit heilem Leben zu entrichten: sie bewegten sich, wie bezaubert, in einem Todesgarne, das sie von allen Seiten fest und fester umfing. An ein Entkommen war nicht zu denken. Wache hier, Wache dort; hier entgegenstarrende Degen, dort drohend entgegengestreckte Hellebarben. Die Gräfin, außer Athem und aller Fassung, schrie vor Angst und Verzweiflung. Der Vicomte verwünschte sie und den Magier. Der Italiener selbst benahm sich wie ein gespenster-scheuer Knabe. Die Zauberei war zu Ende.

Diese erbarmungslose nächtliche Jagd war bald vorüber. Man war nun der armen zitternden Wichte habhaft; man versprach ihnen nichts Gutes. Die elegante Gräfin von Lamotte „Balois“ mußte es sich gefallen lassen, daß die berben Häuste eines unhöflichen Schweizergardisten ihre zarten Händchen in die Handschelle zwangten. Ihr Schicksal theilten vor ihren Augen der Vicomte und „Graf“ Eagliostro. Eine noble verhaftete Gesellschaft!

„Man hat uns also verrathen,“ sagte die Gräfin kleinlaut, und äußerte unverhohlen ihren Verdacht auf den deutschen Baron. „Ja, der dumme Deutsche,“ sagte der Oberst. „Sie hätte mit den Zähnen knirschen mögen. Ihren Schmerz zu vergrößern, trat jetzt der Baron an der Hand Luise's gegen sie heran. Ein Blick auf das triumphirend liebende Paar vor ihnen klärte ihnen Alles sonnenhell auf. Die Gräfin machte ihrer Entrüstung über die abtrünnige Wichte in den schmähdendsten Ausdrücken Luft. Der stammende Zornblick des Oheims durchbohrte die Waise. Der Baron würdigte die verirrtten Ehrlosen keiner nähern Erklärung.

„Dies liebende Paar ist schuldlos,“ sagte der Oberst; „ihrem Eifer für das Wohl des königlichen Hauses, das Gott erhalte, verdanken wir die Entdeckung der strafwürdigsten Verirrung. Auf nach Paris! auf zum Verhör und peinlichen Prozesse! Wohl der reinen, starkmüthigen Tugend! Eure Wohnung sind die Kammern in der Bastille.“

„Die Bastille wird fallen!“ murmelte prophetisch der Magier. Der Zug bewegte sich vorwärts. Im Schloßgarten ward es todesstill.

Fürst Rohan zog sich in die Einsamkeit zurück. Luise, die lebenswürdige Braut des Barons, genoß das schöne Glück, von der dankbaren Königin ausgestattet und als Kammerdame aufgenommen zu werden. Fene Juweliere wurden mit den Summen und Stei-

nen entschädigt, die man in der Wohnung der Gräfin vorgefunden. Dies die Geschichte des Halsbandes; dies die Lehre: Sey's noch so fein gesponnen, Es dringt an's Licht der Sonnen.

Logogryph.

Ein Name ist's, den an Altären
Verehrt der Christen frommer Sinn,
Anbetend in des Lichtes Sphären
Die hohe Himmelskönigin. —
Mit diesem Namen, der im Leben
Dir in der Taufe ward gegeben,
Begrüßen wir ein Feenkind,
Dem alle Zauber eigen sind.

Ersetzt man beide letzte Zeichen
Durch einen Laut, so tauchet auf
Ein Frauenbild aus Zauberreichen
Im ruhmgekrönten Lebenslauf.
Einst mußte Philomela bringen
Den Siegesgruß ihr: „lehr' mich singen!“
Und ihren Namen hat geweiht
Euterpe der Unsterblichkeit.

Im Rückwärtslesen glänzt ein Name
Hervor in der gelehrten Welt,
Den sich zum Helden im Romane
Ein Dichter Albions erwählt.
Er mußte das Schaffot bestiegen,
Um tiefergreifend uns zu zeigen:
Daß lange Neu' und Frauenhuld
Nicht sühnen des Verbrechers Schuld.

Wenn man als Schluß gesetzt die Spitze
Und gleichen Laut verändert hat,
So führt uns zum Cäsarenstiege
Die sieggefrönte Hügelstadt,
Wo einst, durch Vogelzug verkündet,
Das größte Weltreich ward gegründet,
Und sich, im Glanze höchsten Ruhms,
Erhob die Macht des Priesterthums.

Mit Pfeil und Köcher auf dem Rücken
Und Götterfittichen beschwingt,
Das Rückwärtslesen unsern Blicken
Den wunderholden Knaben bringt.
Er weilet stets an Deiner Seite
In holder Grazien Geleite;
D'rum kündet auch Dein Nahen an
Des Götterknaben Siegesbahn.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 68.

Freitag den 3. September

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

In der Gausache des Gottfried Zimmerle, Schneider in Nohengehren ist zur Liquidation der Schulden, Tagsfahrt auf

Montag, den 4. Oktober l. J.

b. stimmt.

Die Gläubiger und Bürgen des zc. Zimmerle werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Nohengehren entweder persönlich oder durch rechtlich-borrig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Verlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Verzugs- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse-theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzutun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Verzeichnisses der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse-theile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schlusse der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 30. August 1847.

K. Oberamts-Gericht,
Weil.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Der am 14. Juni d. J. stattgehabte Verkauf der zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Oberforstmeisters v. Rablden gehörigen Liegenschaft wurde nicht genehmigt, daher am Montag den 13. September d. J.

Morgens 9 Uhr

ein wiederholter Verkauf nach den Bestimmungen des Executions-Gesetzes im öffentlichen Aufstreich stattfinden wird, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus dabier eingeladen werden.

Die Güter werden zuerst im Einzelnen, sodann im Ganzen zum Verkauf gebracht werden.

Die zu verkaufenden Güter sind:

Acker, Zeltg über der Mms

17s M. 84 Rthn. unter der Grafenhalde neben Schumacher Hirschberger und Wein-gärtner Rambold;

Zeltg Straße:

2¼ M. 18,3 Rthn. in der oberen Straße neben Georg Weingardts Witwe und Johs. Wehringer;

Zeltg hinter der Bürg:

¼ M. 47 Rth beim Feuersee neben dem Spital und Jacob Weil;

Wiesen:

6½ M. 23 Rthn. im Hungerbühl neben Ulrich Specht, Schäfer und der Viehwaide;

2 M. 26,5 Rthn. auf dem Kreeben, neben Heinrich Weil und Friedrick Geisdörfer;

Weinberge:

3/8 M. 40,3 Rth. im Rosenäugle, neben dem Gäßle, Joseph Siegle und Valthas Kurz;

2½ M. 20,1 Rth. Baumacker und Weinberg in der Grafenhalde;